

Dokumentation
Sonja Kretz, Aarau

Lebenslauf

- Einzelausstellungen
- Gruppenausstellungen
- Auszeichnungen, Werkbeiträge
- Residenzen
- Kunst und Bau Projekte
- Publikation

Dokumentation aktueller Arbeiten

Rückblick

Lebenslauf



Sonja Kretz, geboren am 20. März 1980, aufgewachsen in Pfeffikon (LU), wohnt mit ihrer Familie in Aarau.

seit 2013	Dozentin für Farbgestaltung, Innenarchitektur, Hochschule Luzern
2010 - 2011	Master of Contemporary Arts Practice, Fine Arts, Bern
seit 2005	Selbstständige Tätigkeit, Sonja Kretz, Architektur in Farbe und Zeit, Aarau
seit 2005	Künstlerische Tätigkeiten (autodidaktisch), Installationen und Kunst am Bau
2002-2005	Höhere Fachschule für Farbgestaltung, Haus der Farbe, Zürich
1996-1999	Ausbildung zur Damenschneiderin, Mode Elle, Niederlenz

Atelieraufenthalte / Stipendien

2019	Casa Maria, Fondazione Eduard Bick, Intragna, Schweiz
2017	Haus am See, Kastanienbaum, Schweiz
2011	Reise nach Ilulissat, Grönland
2008	Nairs Art Cultura Engiadina, Scuol, Schweiz
2008	Baer Art Center, Hofsos, Island
2008	SIM, The Associatin of Icelandic Visual Artists, Reykjavik, Island
2007	Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich

Künstlerische Tätigkeiten

Ausstellungen

Einzelausstellungen

2019	Rebuild Landsapes - Die Eisbergmanufaktur, Im Eck, Aarau
2015	Verlaufen sich Tiere zu Sternen, Kunsthalle Luzern, Luzern
2009	Naturschutz, Installation, Galerie Goldenes Kalb, Aarau
2006	Wiederbelebt, Installation, Kunstraum Aarau

Gruppenausstellungen/Projekte

2020	Artists in Residence an Schulen, Berufsschule Aarau
2019	Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen 2019, Kunstmuseum Luzern
2018	Auswahl 18, Jahresausstellung Aargauer Künstlerinnen und Künstler, Aargauer Kunsthau, Aarau
2018	StadtLandFluss, Kunstplattform akku, Emmenbrücke
2018	Lokalkolorit, Forum Schlossplatz, Aarau
2017	Spot on Nairs, Zentrum für Gegenwartskunst, Nairs
2017	Safransalz und Maggikraut, Kunst im Trudelhaus, Baden
2016	Auswahl 16, Jahresausstellung Aargauer Künstlerinnen und Künstler, Aargauer Kunsthau, Aarau
2016	Habitus, Gruppenausstellung mit ortsspezifischen Arbeiten, Villa Renata, Basel
2016	Transform 5, Interdisziplinäres Kunstprojekt mit Folgen, Bern-Holligen
2015	Auswahl 15, Aargauer Künstlerinnen und Künstler, Aargauer Kunsthau Aarau
2015	Impressionen 2015, Ausstellung für Druckgrafik, Kunsthau Grenchen
2014	Modell und Utopie, Kunst im Trudelhaus, Baden
2013	Auswahl 13, Jahresausstellung der Aargauer Künstler/Innen, Aargauer Kunsthau, Aarau
2013	Aktuelle Kunst aus der Region, Sankturbanhof, Sursee
2012	Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaffen 2012, Kunstmuseum Luzern
2012	Schmerzgrenzen, Kunst und Spital im Dialog, Kantonsspital Aarau
2011	Auswahl 11, Jahresausstellung der Aargauer Künstler/Innen, Aargauer Kunsthau, Aarau
2011	5 x 5 Castelló 2011, Premi Internacional d'Art Contemporani Diputació de Castelló, Espai, Spanien
2011	Uns Alle, Diplomausstellung, Kunsthalle Bern
2011	Aktuelle Kunst aus der Region, Sankturbanhof, Sursee
2010	Impressionen 2010, Jahresausstellung für Druckgrafik, Kunsthau Grenchen
2010	Auswahl 10, Jahresausstellung der Aargauer Künstler/Innen, Aargauer Kunsthau, Aarau
2010	Metzger, Wal, Ringkämpfer und Co., Installation, Ausstellungsraum A7, Rombach
2010	Aktuelle Kunst aus der Region, Sankturbanhof, Sursee
2009	Auswahl 09, Jahresausstellung der Aargauer Künstler/Innen, Aargauer Kunsthau, Aarau
2009	Impression 2009, Jahresausstellung für Druckgrafik, Kunsthau Grenchen
2008	Curraint d'ajer 2008, Installation Glückspilz, Nairs Art Cultura Engiadina, Scuol
2008	Open Studios, Renaturiert, Installation, Baer Art Center, Island
2008	Linie = Linie, Napoleon IV 2, Wandbild, Kunsthau Grenchen

Auszeichnungen

2018	Aargauer Kuratorium, Förderbeitrag
2016, 2014, 2010, 2008	Aargauer Kuratorium, Projektbeitrag
2013	Aargauer Kuratorium, Primeur
2010	Aargauer Kuratorium, Werkbeitrag
2008	Die Gute Farbe, Förderpreis Haus der Farbe/Schweizerischer Werkbund
2007	Aargauer Kuratorium, Atelierstipendium Paris
2005	Förderpreis für Farbgestaltung, Haus der Farbe, Zürich

Kunst und Bau Projekte

2017	MerkMal, Kunst und Bau, Wiesenstrasse 28, Baden
2016	Abtauchen, Kunst und Bau, Kindergarten Aare Nord, Aarau
2015	Souvenir, Kunst und Bau, Brunnenhof, Seniorenzentrum Zofingen
2014	Auszeit II, Kunst und Bau, Kalkor, Aarau
2008	Weitblick, Abdankungshalle Rosengarten, Wandbild, Aarau
2007	Individualität-Kollektivität, Rathaus Aarau, Aarau

Publikationen

2015	Primeur, Verlaufen sich Tiere zu Sternen, Sonja Kretz, edition fink
------	---

Meine Leidenschaft gilt der Kunst, wie der Architektur.
Mich interessieren die reziproken Beziehungen zwischen Mensch und Raum.
Diese Beziehungen untersuche ich anhand ausgewählter Themen in meinen Werken.

Sonja Kretz, Aarau



„ParadEis“ - Die Eisbergmanufaktur

Video

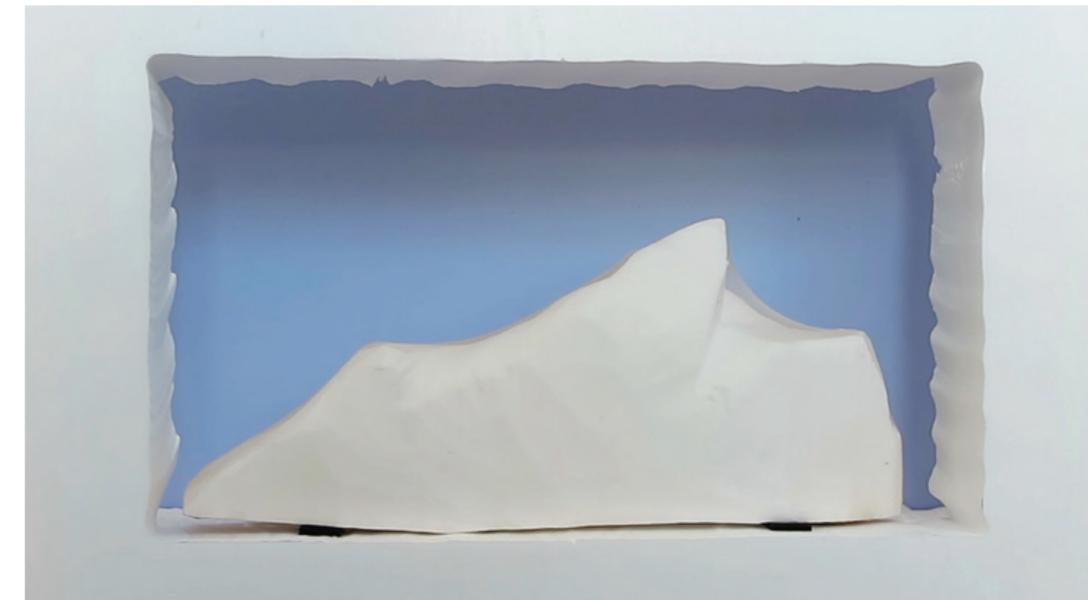
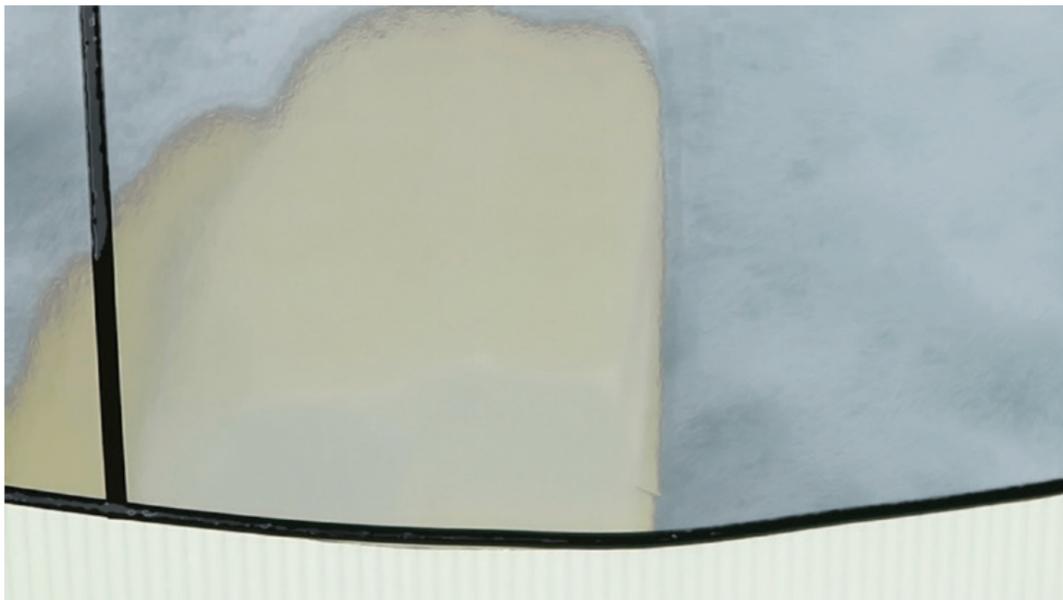
in Zusammenarbeit mit Severin Perrig, Autor
(Infolge Corona noch nie gezeigt)

„ParadEis“ ist ein Kurzfilm der Bildenden Künstlerin Sonja Kretz (Konzept, Installation und Kamera) und des Autors Severin Perrig (Konzept und Texte), der von der künstlerischen Genese der Eisberge in all ihrer Prothesenhaftigkeit erzählt.

Letzte noch vorhandene Gletscher haben irgendwo in aller Stille gekalbt und schon segeln ihre arktischen und antarktischen Nachkommen auf eigene Faust los. Langsam und leise treiben sie wie geisterhafte Inseln dahin, ihr Herz ein stark leuchtender, individueller Kristall. Es sind feenhaft mattweiße Eilande von süßestem Wasser, für die der Mensch bisher noch keine Nutzungsmöglichkeit gefunden hat. Vor Kälte erstarrt, verändern sie doch unter stetig tropfendem Tauen unaufhörlich ihre Form, lassen phantastische, grotesk anmutende Monumente entstehen, vernebelt wie traumhafte Erscheinungen. Man kann in ihnen sehen, was immer man will. Einige wollen darin das Fortschreiten der Zeit wahrnehmen oder deren Gedächtnisverlust, wieder andere die Vergewaltigung der Natur oder umgekehrt die Liebe zur Natur, ein erhabenes Symbol und eine Chance zugleich, Prothesen für unsere Menschheit. Wie der Blick in die Zukunft, so stehen die Eisberge ebenfalls für das Missverhältnis von ihrem sichtbaren und unsichtbaren Teil. Wir spähen ins diamantene Eis hinein wie in den Himmel mit all seinen Schattierungen von kaltem Neon- und Indigoblau. Und diese einsilbigen Eisberge beben bisweilen unter knisterndem Sirenen gesang (Musik von Steven Parry at Schalldose), der sich bisweilen zu poetischen Worten verdichtet (Sprecher Severin Perrig).

So gesehen erzählt der Film auch von einem paradiesisch anmutenden ParadEis, das es trotz allem noch in der Kunst auf Erden gibt, auch wenn es uns immer wieder von neuem verleidet werden sollte.

Der Film wurde im „Artists in Residence an Schulen“-Programm an der Berufsschule Aarau im Januar-März 2020 entwickelt und anschliessend realisiert.





Artists in Residence, 2019

In Zusammenarbeit mit Severin Perrig, Autor
 In Begleitung durch Jeannine Hangartner, Kulturvermittlerin
 bsa, Berufsschule Aarau

https://www.ag.ch/de/verwaltung/bks/kultur/kulturvermittlung/kultur_macht_schule_1/angebote_schul-klassen_1/artists_in_residence/air_details/air_details_150046.jsp

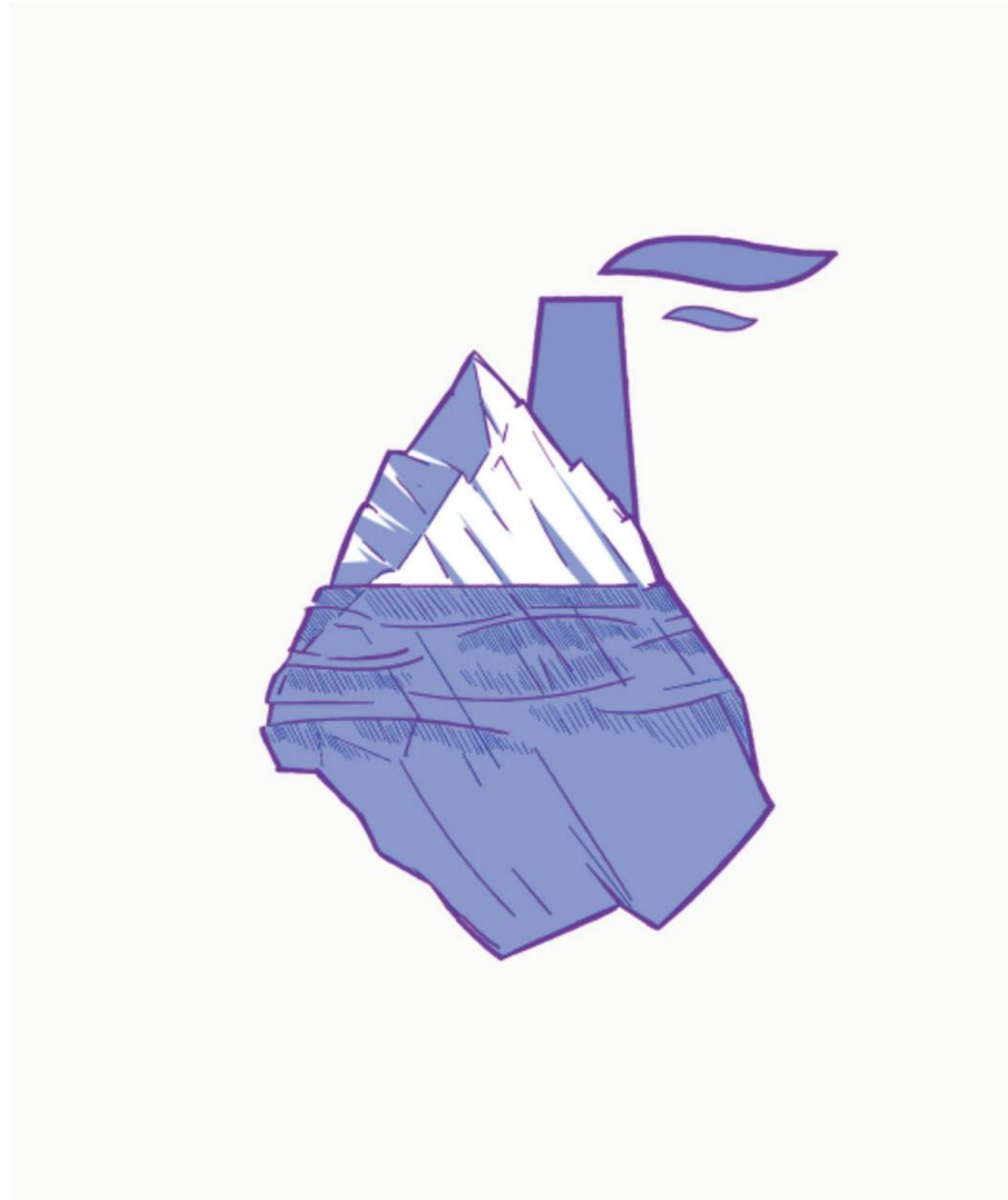
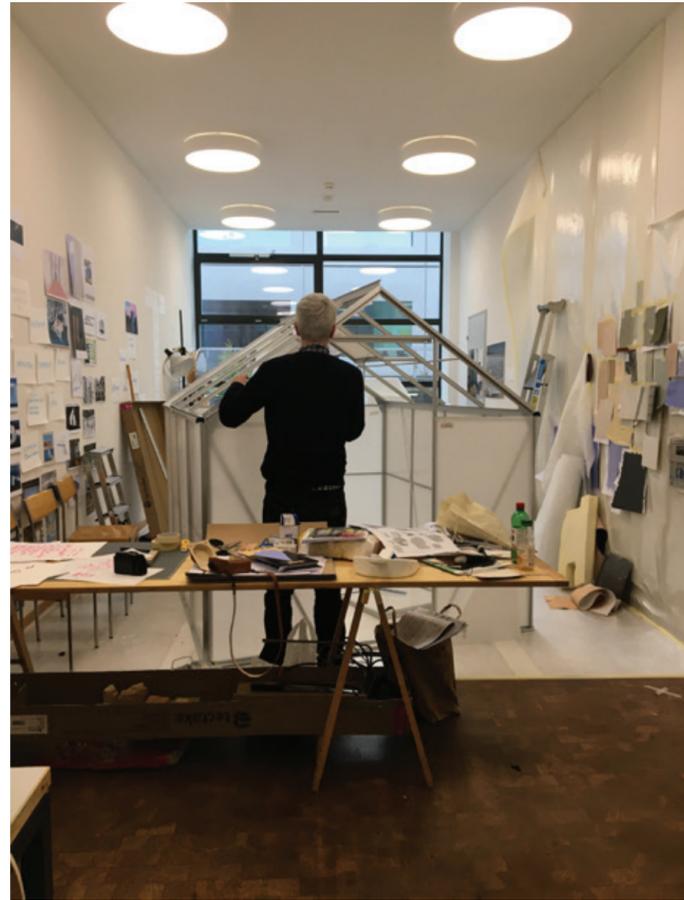
Im Jahr 2019 entwickelten Sonja Kretz und Severin Perrig die Idee eines ParadEis-Start-ups. Intensive Recherche- und Forschungsphasen in Grönland, Island und im arktischen Winter am Lake Michigan gingen voraus. Daraus ergab sich das utopische Projekt einer Fabrikation von Eisbergen in Miniaturformat, die anschliessend auf verschiedene Grössen anwachsen können, gedanklich von der Produktion bis zur Distribution durchzuspielen. Dabei wurden Maschinen und Produkt-Prototypen für eine künstliche Eisberg-Herstellung textlich, filmisch und visuell – etwa in Form einer auditiv bespielten Eisbergautomaten-Installation – in einem „Artist in Residence an Schulen-Projekt“ an der Berufsschule Aarau (bsa) im Frühjahr 2020 entwickelt und getestet.

Ist ein Eisberg traurig wenn er schmilzt?

Diese Frage wurde während der Residence von den Lernenden entwickelt.



Fotos: Jeannine Hangartner



Diese Logo wurde während der Residence von den Lernenden entwickelt.

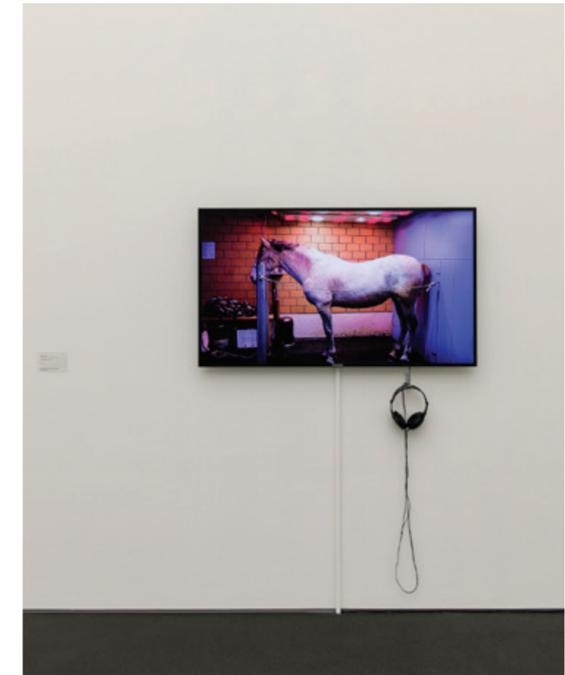


Fotos: Jeannine Hangartner

PFERDE RENNEN, 2019
Jahresausstellung Zentralschweizer Kunstschaften
Kunstmuseum Luzern
Video

<https://vimeo.com/352437182/b935ea4d5e>

Zwei Pferde und zwei Aquatrainingsboxen.
Die Pferde laufen im Wasser an Ort und stelle im Rhythmus des Laufbandes. Im Hintergrund hört man ein
Pferderennen bei dem zwei Pferde in der letzten Runde um die beste Zeit kämpfen.
Ist es das Siegerpferd dem man im Anschluss beim Trocknen zusehen kann?





Im Labor, 2019
Rebuild Landscapes - Die Eisbergmanufaktur
Im Eck, Aarau
Installation und Wissenstransfer

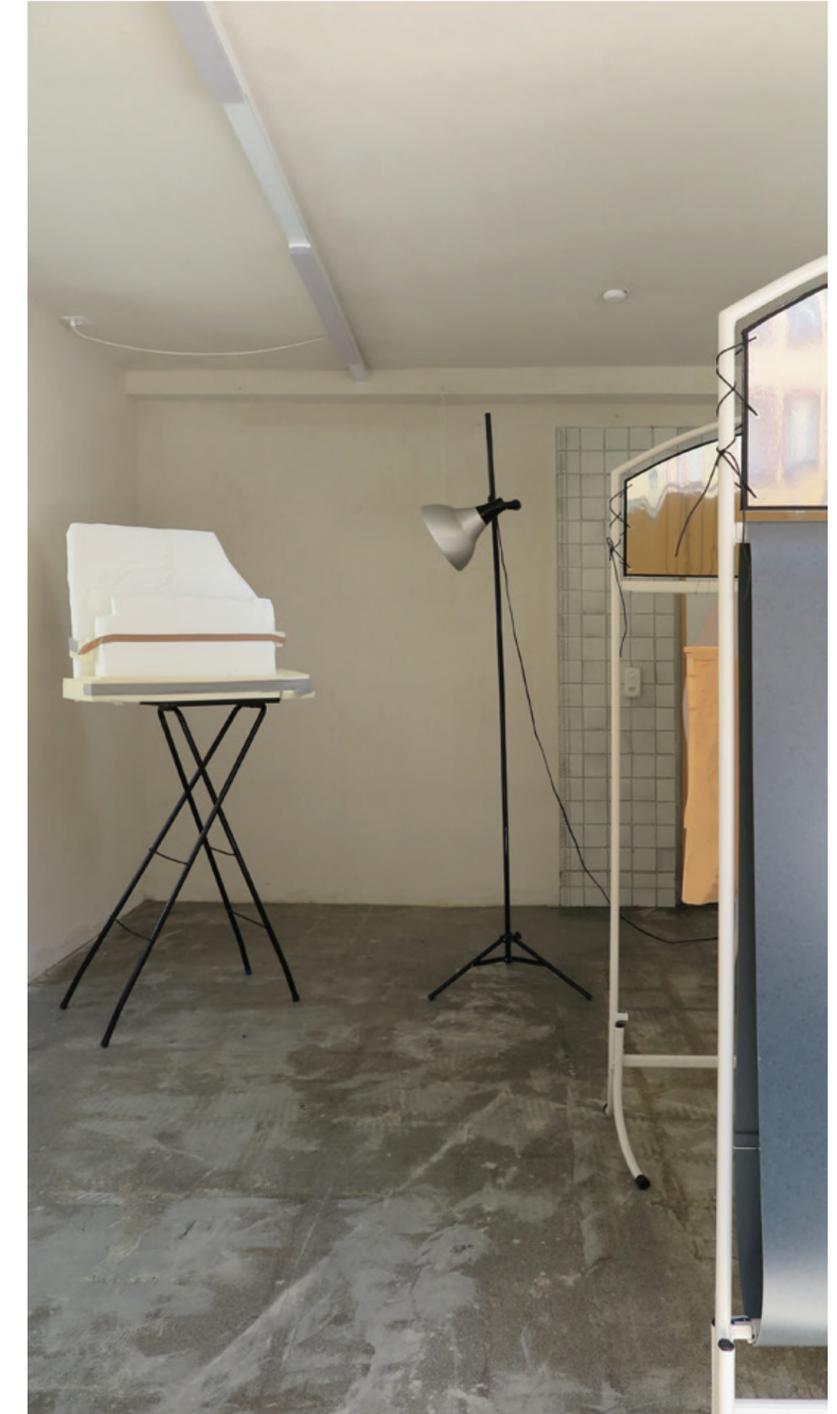
Im Eck, ein experimenteller Ausstellungsort der die Recherche und den Austausch rund um die Kunstproduktion ins Zentrum rückt, ist die Installation „Rebuild Landscapes - Die Eisbergmanufaktur“ aufbauend auf die Gespräche mit meinen Gästen entstanden.

Ausgehend von meinen Interessensfelder Architektur, Landschaft, Mensch, Tier, Natur und Technik habe ich den Raum als Labor entdeckt und den Wissenstransfer in den Mittelpunkt gerückt. Das übergeordnete Interesse galt der Schnittstelle zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit.

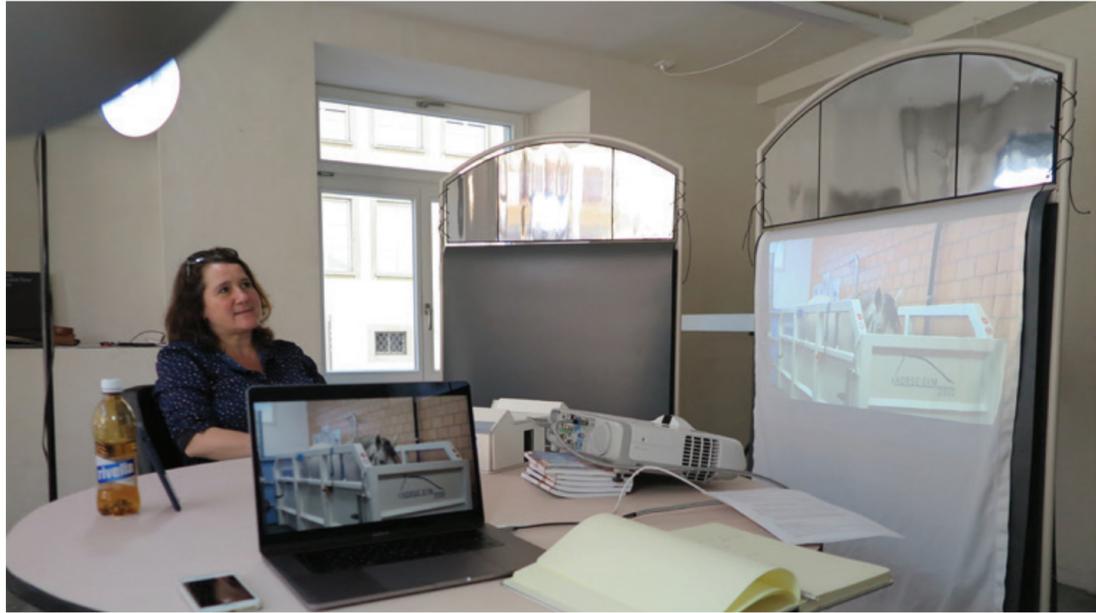
Das gesammelte Wissen durch die Gespräche mit Architekt, Glaziologe, Orthopäde, Biologin und Filmemacherin hat dazu geführt, die Themen des gebauten Eisberges und der hautfarbenen Prothese zu vertiefen.

In „Rebuilt Landscapes“, „Im Labor“ Phase 2, wird nun die neue Natürlichkeit geschaffen. Ich optimiere die Landschaft und stelle hautfarbene Eisberge her. Wie Prothesen versuchen sie sich der Natur anzugleichen und sind doch immer künstlich, starr und aus Kunststoff.

In der Eisbergmanufaktur erhält man einen Einblick in diesen Herstellungsprozess.









Die Schafe sind weg, 2018

Kunstplattform akku, Emmenbrücke (Fotografien)

Aargauer Kunsthaus, Aarau

Installation

Porenbeton, Backstein, Textil, Elast, Bitume

<https://www.youtube.com/watch?v=mkE-e5YHl5A&feature=youtu.be>

„Die Schafe sind weg“, ist inspiriert von der sich stark wandelnden Landschaft in Emmenbrücke. Sie steht repräsentativ für viele andere schweizer Agglomerationen und thematisiert eine ganze Bandbreite von miteinander verbundenen Themen:

Natur / Kultur / Mensch / Tier / Zivilisation / Wildnis und die aktuelle Thematik der „Zersiedelung“ in der Schweiz.

Emmenbrücke, einst ein ländliches Dorf mit Industrie, hat sich optisch und räumlich in den letzten Jahren stark verändert und bildet heute die neue Agglomeration von Luzern.

Man ist umgeben von Industrie und grossen Wohnblöcken, welche aus Fertigelementen repetitiv zusammengebaut sind. Dazwischen findet man viele Strassen, Leuchtsignale und Brücken welche den Verkehrsfluss nach Luzern leiten. Für den Fussgänger und die Tiere hat es hier an diesem unidyllischen Ort wenig Platz.

Gewaltige Planungs- und Arbeitskräfte haben auf diesen Raum eingewirkt. Grosse Steine wurden wie leichte Kieselsteine umgestapelt, der Flusslauf den Brücken angepasst um ihn an anderer Stelle zu renaturieren. Grünflächen wurden mit Teer, die Steine an den Hängen mit grossen Schrauben fixiert, damit diese planmässig korrekt am Ort bleiben.

Zusammen mit der Vorstellung einer Planung, einer Sehnsucht nach dem Bestmöglichen, stellt sich hier die Frage, für wen wird diese Sehnsucht eingelöst. Die Sehnsucht, welche einem ergreift, wenn man in Emmenbrücke bei Föhn Richtung Alpen schaut und die stahlblauen Berge mit dem weissen Schnee im Sonnenlicht glitzern sieht.

Die Installation „Die Schafe sind weg“ repräsentiert die Schweiz in ihrer Bau- und Zersiedlungswut und nimmt die Thematik „des Raum einnehmen“ auf, mit dem Wunsch den Gedankenraum des Betrachters zu erweitern und zu öffnen.







Foto: Foto: Peter Koehl (2018) / copyright Forum Schlossplatz Aarau

Die Elefanten sind weg, 2018

Forum Schlossplatz, Aarau
Ortsspezifische Installation
Bittume, Hartgummi

Die ortsspezifische Installation thematisiert die „Schützenswerten Bauten“ zu welchem das Forum Schlossplatz zählt. Unter dem Eingriff „Schützenswerte Landschaften“ legt sich eine elefantengraue textil anmutende Oberfläche schützend über das Kies. Mit groben Stichen zusammengenäht legt sich die Form samt und weich über den Vorplatz. Der Eingriff, zurückhaltend in der Farbe und somit passend zu Eingriffen im historischen Kontext, integriert sich in die architektonische Situation. Alles scheint angepasst zu sein. Wäre da nicht diese Bitume ein Produkt aus Erdöl, mit dem man flächen isoliert und Landschaften verbaut. Wer schützt nun wen? Und auf welche Kosten?

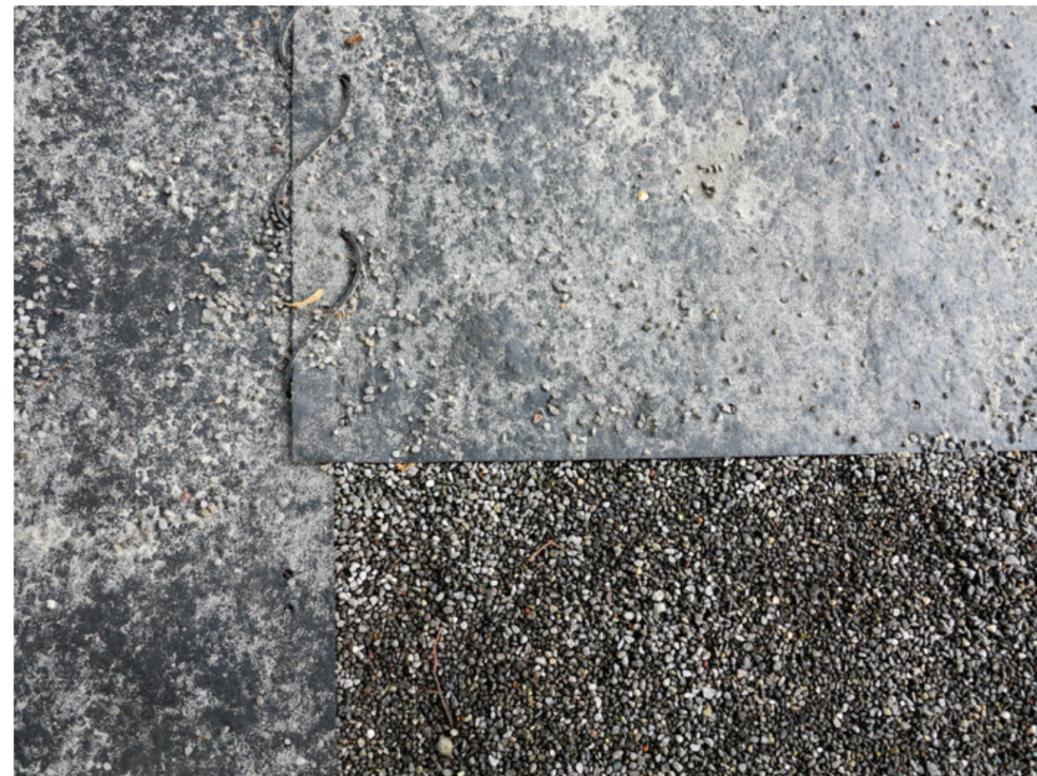


Foto: Nathanael Gautschi



Foto: Nathanael Gautschi



Foto: Nathanael Gautschi



Foto: Nathanael Gautschi



Die Schnecken sind weg, 2016

Aargauer Kunsthaus, Aarau

Installation

Styroporkisten, Textilien, Gummimatten, Steine, Plastikfolie, Holz, Farbe, Klebeband, Segelfolie, Metall, Bostich, Leuchtmittel, Lüftungsgitter, Lüftungsschlauch

Die ortsspezifische Installation von Sonja Kretz thematisiert die neue Art der Herstellung von Nahrungsmitteln und lässt Raum für weiterreichende Interpretationen.

An ihrem bisherigen Ort, der Villa Renata in Basel, wurde sie eingepackt und abtransportiert. Sie steht nun, noch nicht fertig ausgepackt, an einem neuen Ort.







Die Schnecken sind weg, 2016

Villa Renata, Basel

Installation

Styroporkisten, Textilien, Gummimatten, Steine, Plastikfolie, Holz, Farbe, Klebeband, Segelfolie, Metall, Bostich, Leuchtmittel, Lüftungsgitter, Lüftungsschlauch

<https://vimeo.com/236373356/314ca6d498>

Die ortsspezifische Installation von Sonja Kretz thematisiert die neue Art der Herstellung von Nahrungsmitteln und lässt Raum für weiterreichende Interpretationen. Was passiert, wenn wir den natürlichen Raum verlassen um künstlich Nachtürlichkeit zu produzieren? Was entsteht Neues? Was geht verloren? Können wir durch die Steine atmen hören oder sollen wir ihnen gar etwas zuflüstern? Der durch eine Schleuse betretbare Raum löst durch die Wahl der Materialien im Zusammenhang mit dem vorhandenen Raum unbehagen aus.

Im Folgeraum findet man eine Bekleidung die schützt. Doch für welche Notsituation stellt sie Hilfe dar?









MerkMal, 2017
Kindergarten Wiesenstrasse 28, Baden
Beton

<https://vimeo.com/236431457/2be04f3581>

Das Haus, welches 1908 erbaut wurde, trägt viele Geschichten in sich. Einige sind gut und klar erkennbar, andere verstecken sich zwischen den Zeilen. Mit der versteinerten Arbeit „MerkMal“ zeigt sich eine solche Geschichte. Die übergrosse Betoninstallation verweist auf das Fabelwesen, das vor langer Zeit für die Pflege der übergrossen Bäume zuständig war.

-
Die Betoninstallation ist vom Park und vom Kinder-Garten gut erkennbar. Sie ist kein Denk- aber ein MerkMal, dass einerseits an die Zeit, als die Bäume noch klein waren erinnert und andererseits symbolisch die neue Nutzung als Kindergarten nach aussen trägt. Das Fossil ist am ehemaligen Schuppen angebracht. Es zeigt die versteinerte Stelze des Fabelwesens. Wo die zweite Stelze mittlerweile geblieben ist, weiss heute niemand mehr. Doch die Kinder, werden ermuntert eine Antwort zu finden.







Foto: Dario Lanfranconi

ABTAUCHEN, 2016

Kunst und Bau

Kindergarten Aare Nord, Aarau

Ölfarbe auf Fichte

In Zusammenarbeit mit Daniel Rieben, Bern

„Es geht los! Hut auf und ab in die Pfütze.
Wir tauchen ab um auf anderen Planeten wieder aufzutauchen.
Dort gibt es riesige Spiegeleier, sprechende Pferde und fliegende Fische.
Das macht Spass!“

Auf einer Länge von 40m x 3m hat Sonja Kretz ein Deckenbild entwickelt welches die architektonische Situation der Untersicht aufnimmt. Das Bild, bestehend aus mehreren Bildmotiven, ist aus unterschiedlichen Richtungen lesbar und lässt Freiraum für die Interpretationen von Jung und Alt.

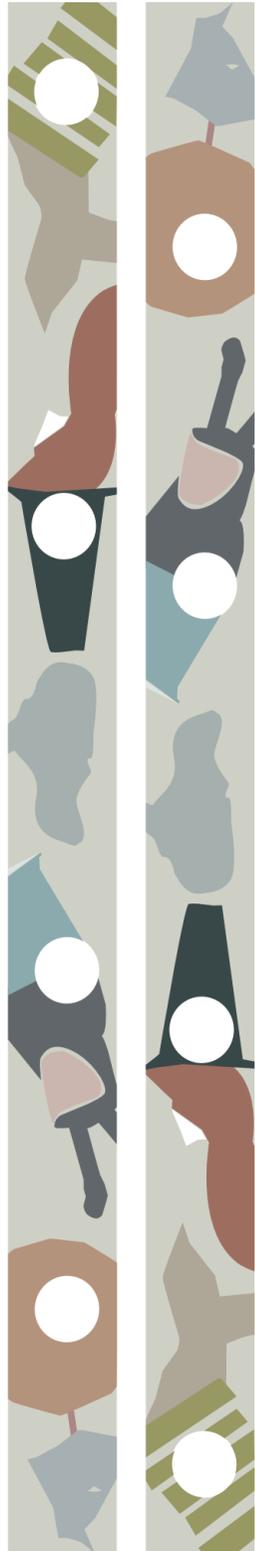




Foto: Dario Lanfranconi



Foto: Dario Lanfranconi



B 2m x H 2.60m x 3cm

Verlaufen sich Tiere zu Sternen, 2015

Kunsthalle Luzern, Luzern

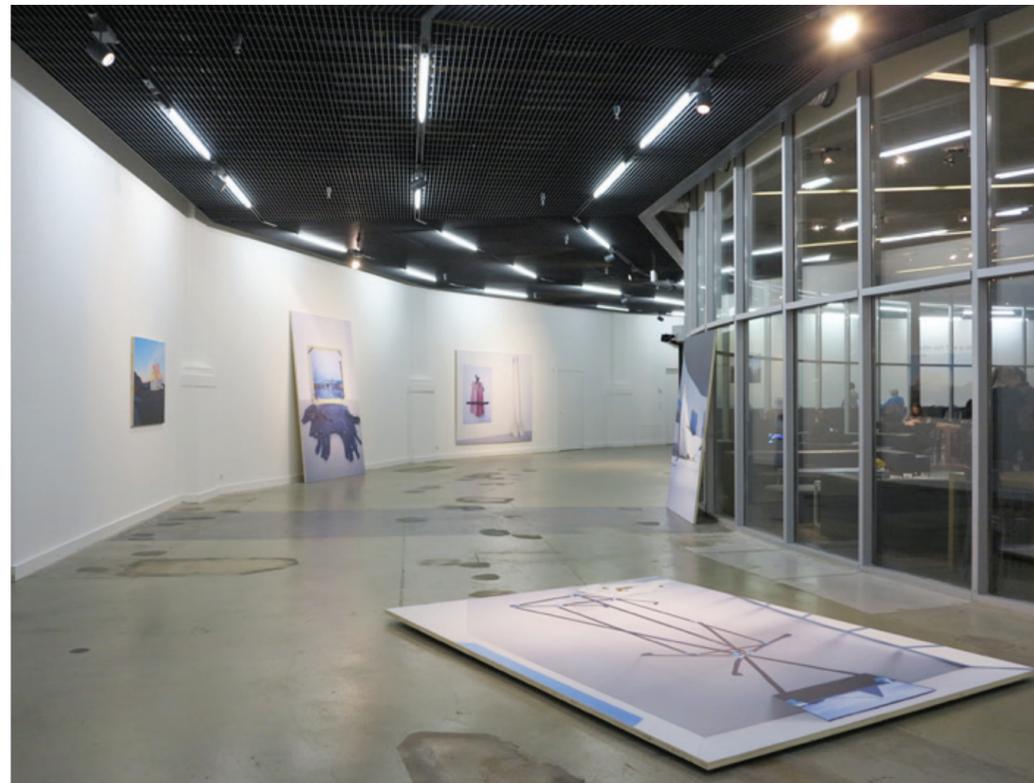
Einzelausstellung inkl. Buchvernissage Primeur

Installation

Holz, Textildruck

Die verglaste Raumsituation der Kunsthalle Luzern als architektonische Referenz bildet den Ausgangspunkt der Installation. Sonja Kretz kuratierte in einer verkleinerten Nachbildung der Kunsthalle eine fiktive Ausstellung. Diese Modellsituation übersetzt in das Medium der Fotografie, wurde auf Textilien gedruckt und auf Holzplatten aufgezogen.

Die Grenzen zwischen der fiktiven – für die Nachbildung geschaffenen – Ausstellung und der realen Ausstellungssituation werden aufgebrochen und werfen Fragen nach der Wirklichkeit des Raumes auf.



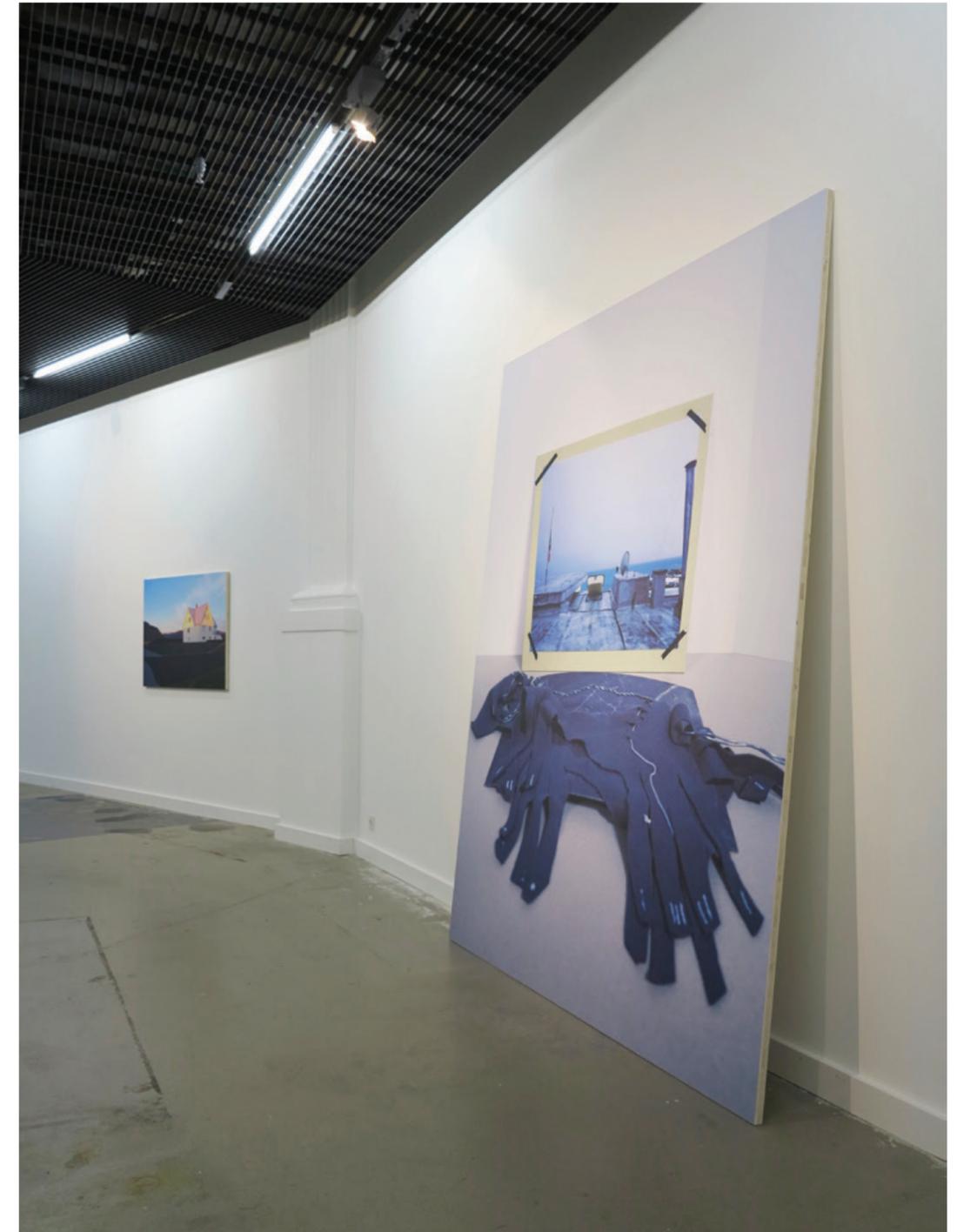
B 1.90m x H 2.60m x 3m



B 1.2m x H 0.9m x 3cm



Je B 2m x H 2.70m x 3cm





Verlaufen sich Tiere zu Sternen, 2015

Primeur - Erstpublikation für Aargauer Künstlerinnen und Künstler, Aargauer Kuratorium
 Sonja Kretzw
 Edition Fink

Für die Publikation *Verlaufen sich Tiere zu Sternen*, zeichnet Sonja Kretz mit Bildfragmenten und gestaltet so heterogene, an Landschaften erinnernde Bilder, die zuweilen fantastisch und skurril anmuten. Doch die einzelnen Bildelemente lassen immer wieder Rückschlüsse auf konkrete Realitäten zu, oder man erkennt Bestandteile aus Werken von Sonja Kretz. Es ist ein scheinbar unendlich wachsendes, sich immer wieder neu formierendes Universum, das hier in sieben – jeweils aus einer Collage bestehenden und zu einem 16-seitigen Bund gefalteten – Kapiteln aufgeblättert werden kann.

Der Text sowie dieser Textausschnitt von Lena Friedli führt in das Buch und die Arbeit von Sonja Kretz ein. Zwischen den Bild Doppelseiten erscheinen Wortkonstellationen von Severin Perrig und erweitern das Assoziationsfeld der Bildwelt.



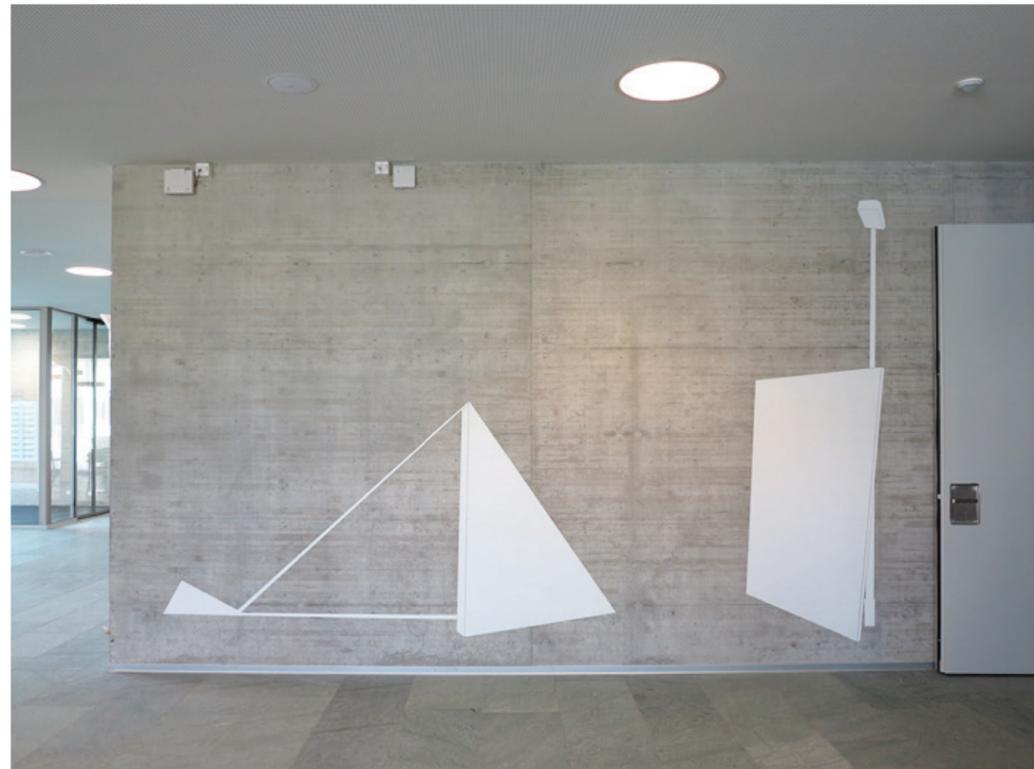


Eingangsbereich/Aufenthaltsbereich

Souvenir, 2015
 Kunst und Bau und Farbgestaltung (siehe Dokumentation Farbgestaltung)
 Seniorenzentrum Zofingen
 Mineralische Farbe auf Beton
 In Zusammenarbeit mit Daniel Rieben, Bern

Gut 70 weiss gestrichene Motive erstrecken sich auf den Erschliessungszonen über alle Etagen.
 Sie sind collagenhaft zusammengestellt und bespielen die Betonflächen.

Die abstrahierten, flächigen Zeichnungen wecken individuelle Erinnerungen und lassen neue Geschichten entstehen. Die unterschiedlichen Motive tragen zur Orientierung bei.



Eingangsbereich/Aufenthaltsbereich



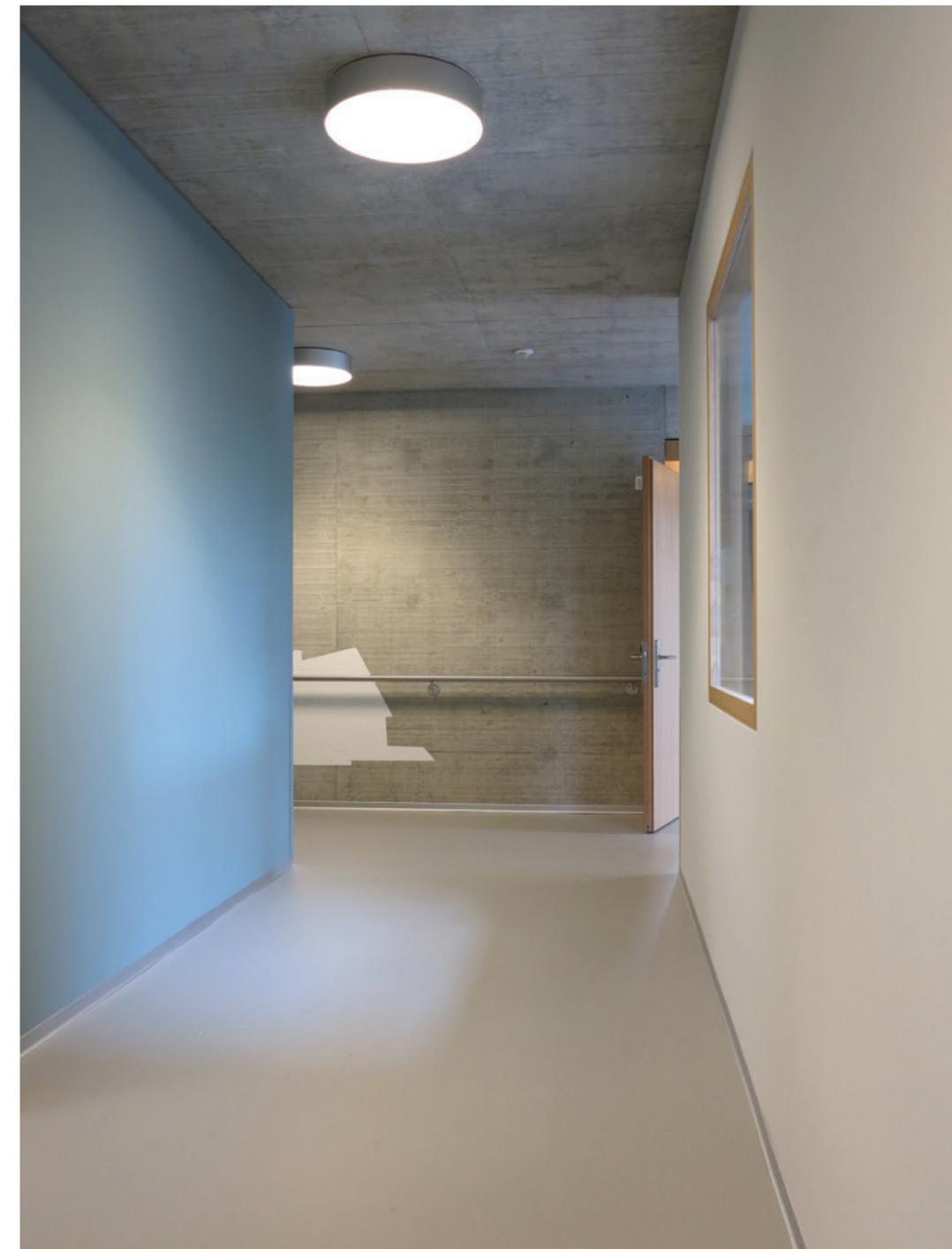
Motive 1.OG und 2.OG



Motiv 1.OG



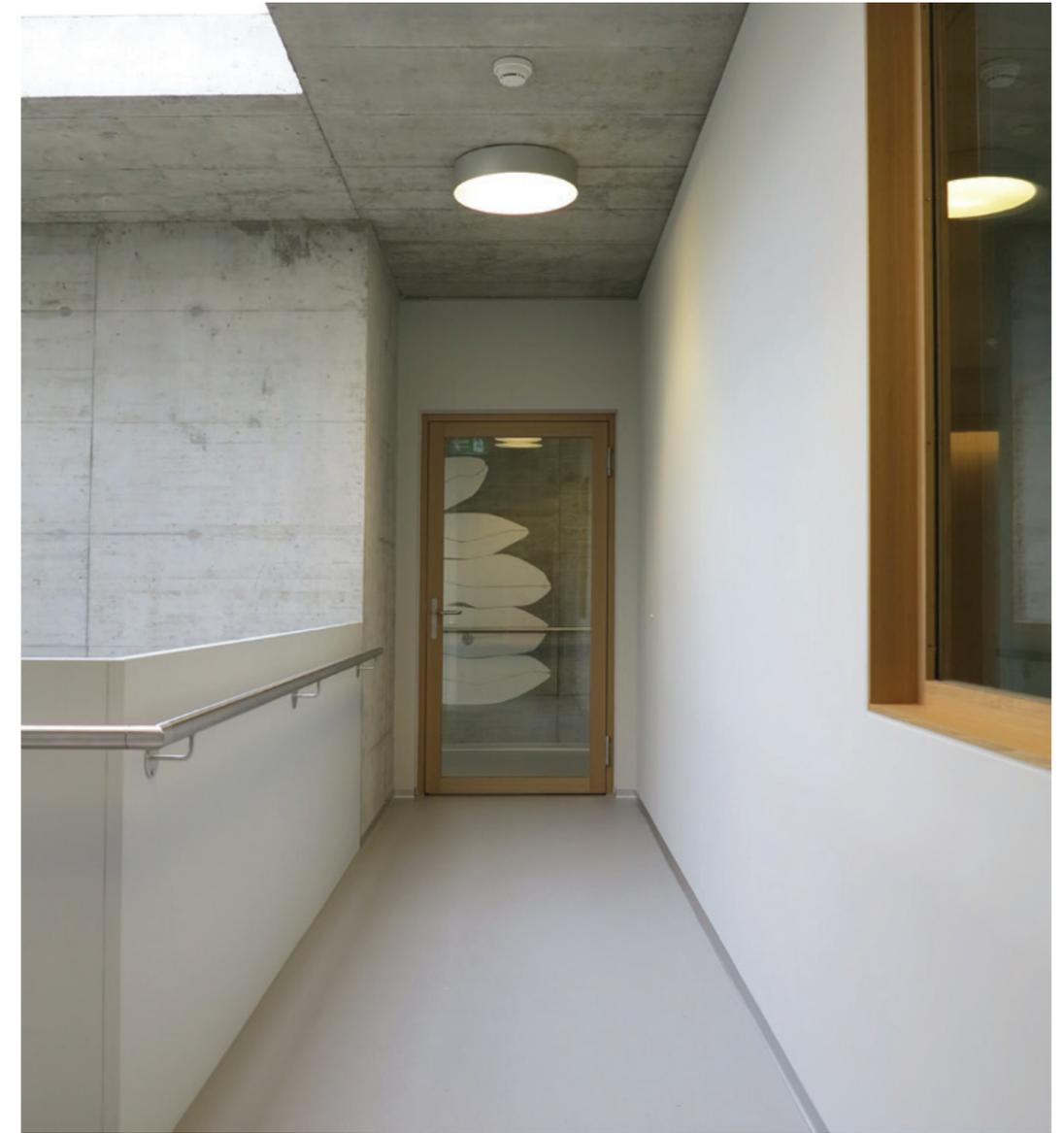
Erschliessungszone EG



Motiv 3.OG



Motiv 3. OG



Treppenhaus Zugang 3. OG



Modelfotografie
H 22 cm * B 28cm (ohne Rahmen)



Gedankenmodell, L 75cm * B 80cm * H 70cm, Vitrine 1.20m * 1.20m * H 0.70m
Stoff, Holz, Gummimatte, Gaffatape, Bostich

Wild im Schnee

Ausstellungsraum A7 Rombach und Aargauer Kunsthaus, Aarau 2010

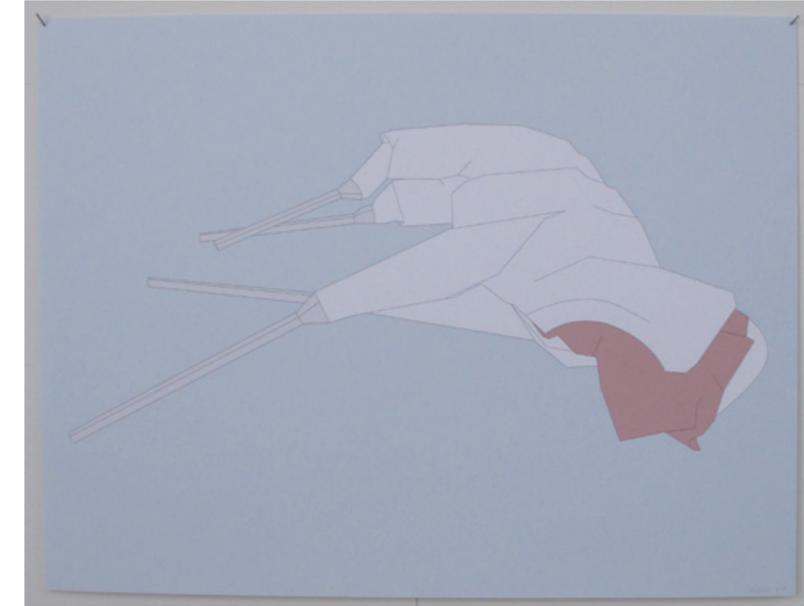
Installation

Digitalzeichnungen, Gedankenmodelle, Archivkarten, gerahmte Zeitungsausschnitte, Vitrinen und Podeste

Die Arbeit Wild im Schnee kreist rund um das Konstrukt „Naturlandschaft“. Mein persönlicher Blick unterteilt es in die Einheiten Tier, Mensch und Architektur. Sorgfältig untersuche ich tierische Formen, Körperhüllen und architektonische Skelette als Teilaspekte der Naturlandschaft und baue die Teile wiederum zu neuen Konstrukten zusammen. Dabei entstehen hybride, artifizielle und doch real anmutende Ansichten. Weit weg vom romantischen Ideal zeigen sie unser Bild von Natur in einer anderen Dimension.



Digitalzeichnung
Plot 66 * 49 cm, 8 er Serie



unbekannt.jpg



gottfriedschumming.jpg



wild_gewinn.jpg



Zeitungsausschnitt
B 16,5 cm * H 22,5 cm



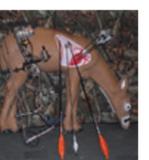
Gedankenmodell, L 120cm * B 65 cm * H 35 cm, Vitrine 1.30m * 1.00m * H 1.50m,
Klebeband, Gaffatape, Verband, Holz, Farbe, Draht



Hummel.jpg



100121_papst_reu_k_news_article_embed_element.jpg

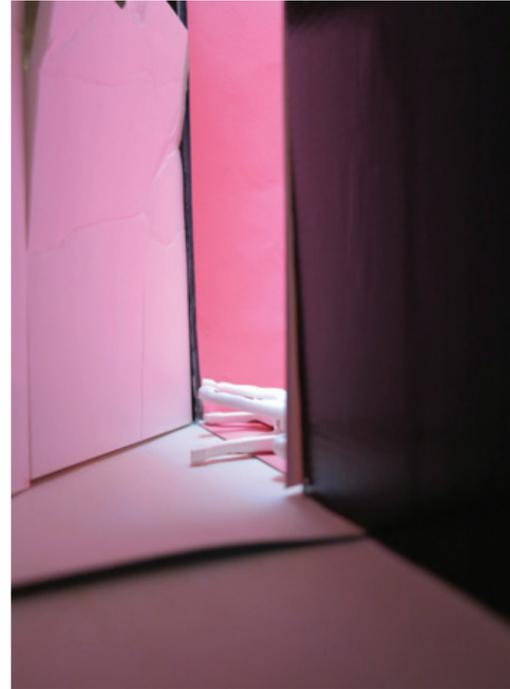


jagdbogen.jpg

Dokumentation Kunst
Sonja Kretz, Aarau

Rückblick (Auswahl)

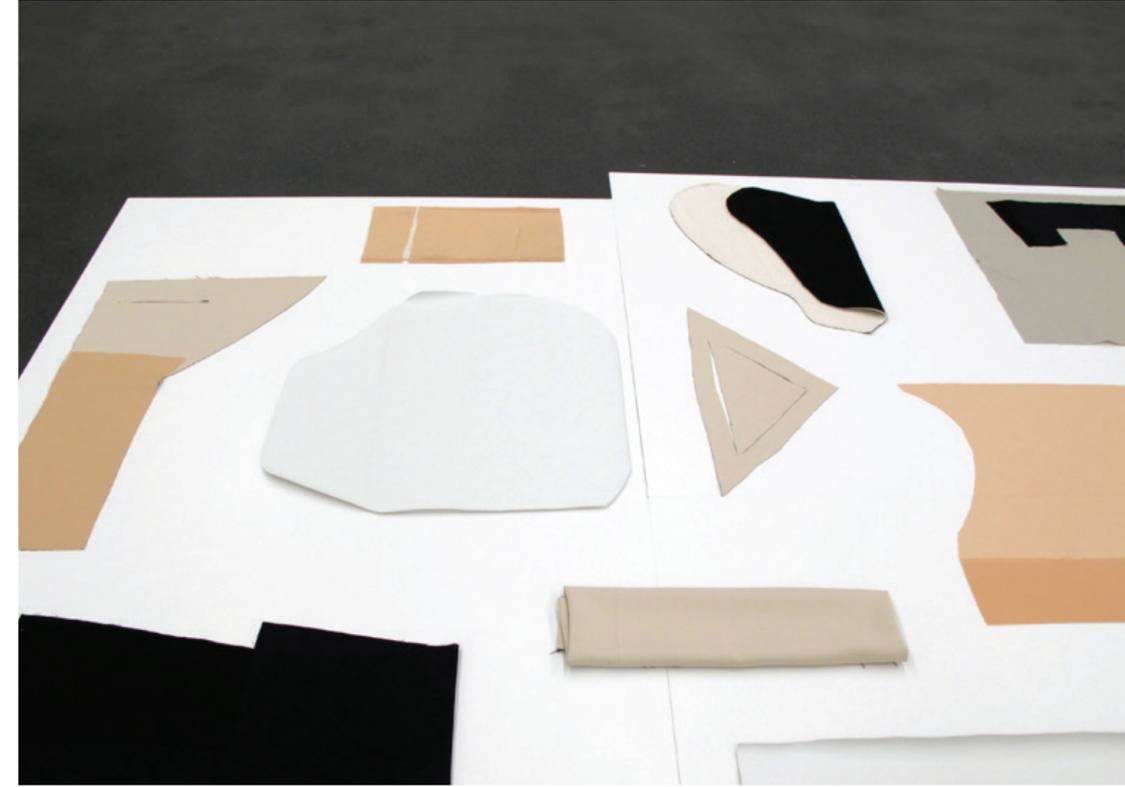
Auszeit II, 2014
Kunst und Bau Projekt
Kalkor, Aarau
Bedrucktes Textil tapeziert auf Mauerwerk H 2.20m x B 1.75m



Enthüllung, 2013
Aargauer Kunsthaus, Aarau
Installation
Posterprint, Holz, Farbe



Enthüllung, 2013
Aargauer Kunsthaus, Aarau
Installation
Posterprint, Holz, Farbe



Übersicht Kunstmuseum Luzern B: 3,5m x L: 2m x H: 0,20m. Photo Kunstmuseum Luzern

Naturschutz
Galerie Goldenes Kalb, Aarau, 2009
Installation
Stamisol, Holz, Siebdruck, Bachgeräusch, Bäume



Installationsansicht

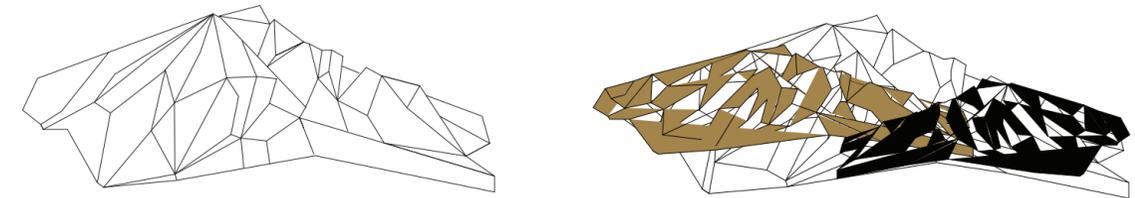
Der künstlich grüne Gletscher formt sich als grosszügig arrangiert im Ausstellungsraum. Naturwidriges und Naturgemässes treffen dabei spannend aufeinander. Naturschutz auf artifiziiellen Pfaden.



Renaturierung
Baer Art Center, Island, 2008
Installation
Papiersteine, Zeichnungen, Mobiliar, Landkarte, Sound



Installation, Photos: Kanako Sasaki



Die papierenen Steine verdeutlichen die Fragilität der Natur, die einmal zerstört, nicht wiederherstellbar ist. Doch auch die Natur zerstört, der Mensch ist ihr ausgeliefert - die Architektur erscheint dabei gleichzeitig als schützende Hülle und hilflose Phrase.



Rosengarten
 Abdankungshalle, Aarau, 2008
 Wandbild
 In Zusammenarbeit mit Husstein und Partner AG, Aarau



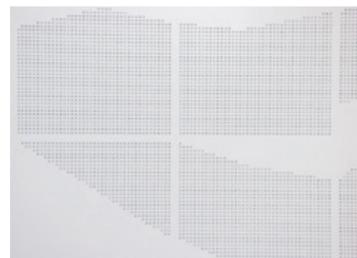
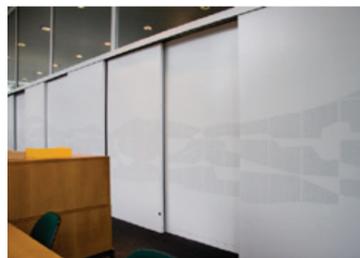
Abdankungshalle Rosengarten Empfang
 Material: Akustiklochplatten, weisses Vlies



In den Nebenraumkörpern der Abdankungshalle Rosengarten thematisiert der künstlerische Eingriff die Verbindung zwischen Erde und Himmel. Akustiklochplatten bilden den Ausgangspunkt des Bildes. Durch die Reduktion der Löcher generieren sie eine Landschaft die sich auf der ganzen Länge der Wand erstreckt. Das Bild orientiert sich in seiner Form an der Architektur, thematisiert den Boden, den Fels und den Berg als Symbole genauso wie den Stein als religiöses Symbol und nicht zuletzt die Jurasüdfussarchitektur. Durch die Lochung entsteht ein Moiré-Effekt, welcher durch den farblichen Eingriff der weissen Löcher dezent gehalten wird und angenehm mit dem Raum verfließt.



Ausschnitt

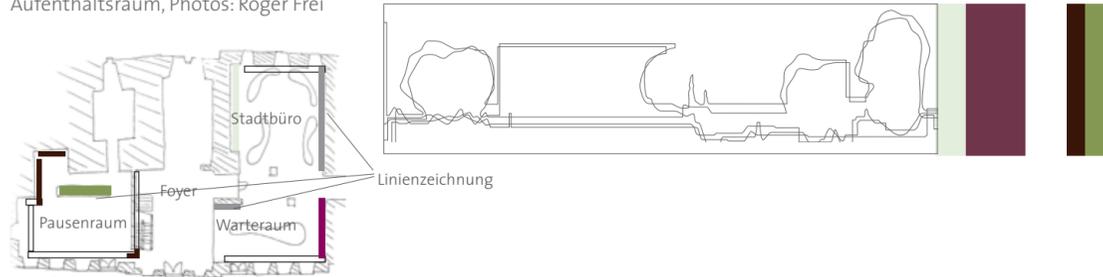


Nahaufnahme

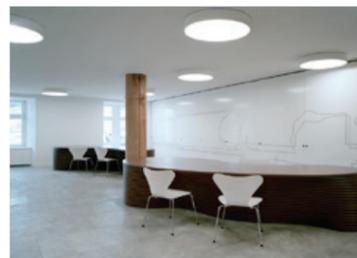
Individualität - Kollektivität
 Rathaus Aarau, 2007
 Kunst und Bau
 In Zusammenarbeit mit Frei Architekten, Aarau



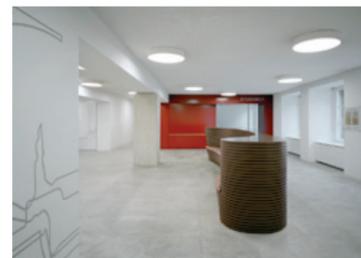
Aufenthaltsraum, Photos: Roger Frei



In der Begegnungszone des öffentlichen Rathauses – dem Schnittpunkt zwischen Bevölkerung und Verwaltung – thematisiert der künstlerische Eingriff die Spannung zwischen Individualität und Kollektivität. Die Kontraste werden in Form von fünf Liniensträngen und den Farben Kalkweiss, Lichtgrün, Rotviolett, Maigrün und Schokoladenbraun aufgelöst und anschliessend zu einem neuen Ganzen wieder vereint.



Stadtbüro

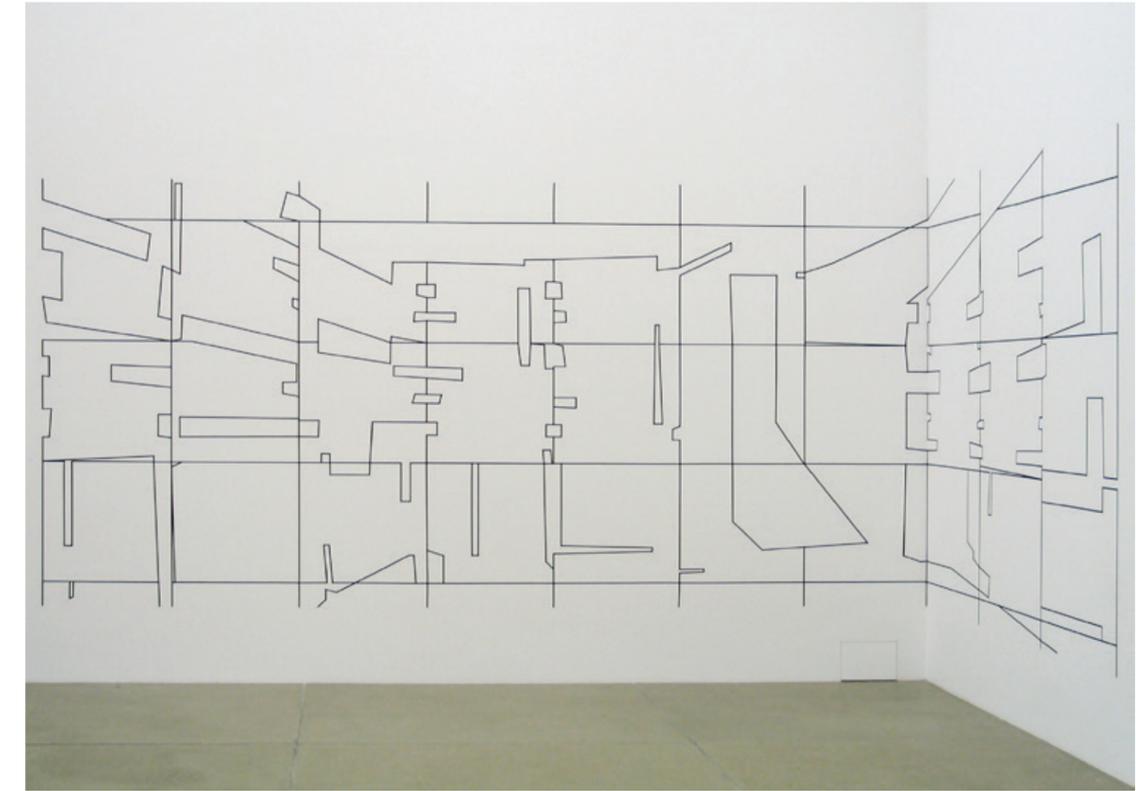


Stadtbüro

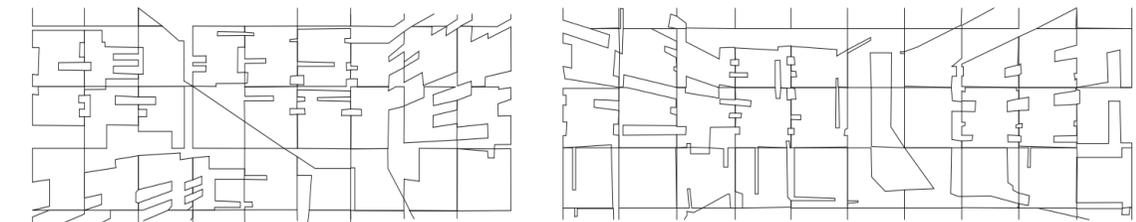


Aufenthaltsraum

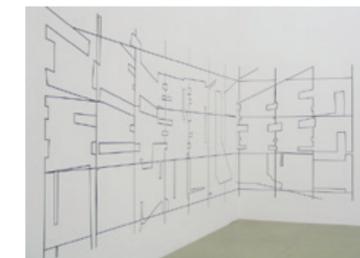
Napoleon IV. 2
 Auswahl 07, Aargauer Kunsthaus, Aarau, 2007/Linie = Linie, Kunsthaus Grenchen, 2008
 Wandbild 1 + 2
 Mattschwarze Linien auf weisser Wand



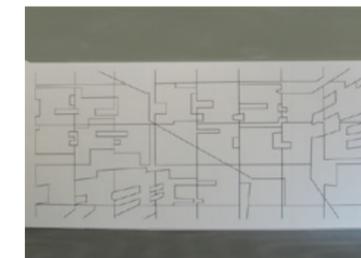
Wandbild Kunsthaus Aarau



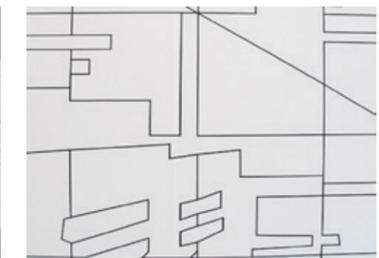
Eine architektonische Kulisse bildet die Grundlage des Wandbildes. Mithilfe eines quadratischen Rasters, gleich einem Koordinatensystem, der über die photographisch festgehaltene Raumlanschaft gelegt wird, werden die Konturen des Raums untersucht. Umrisslinien und Raster verschmelzen miteinander, wobei Formen entstehen, die das Bild in mehrfach lesbare räumliche Zonen unterteilen. Ein Planbild, das eine Dreidimensionalität vortäuscht, den Aufriss als Grundriss erscheinen lässt und die Oberfläche des Raums verändert wiedergibt.



Wandbilder Kunsthaus Aarau

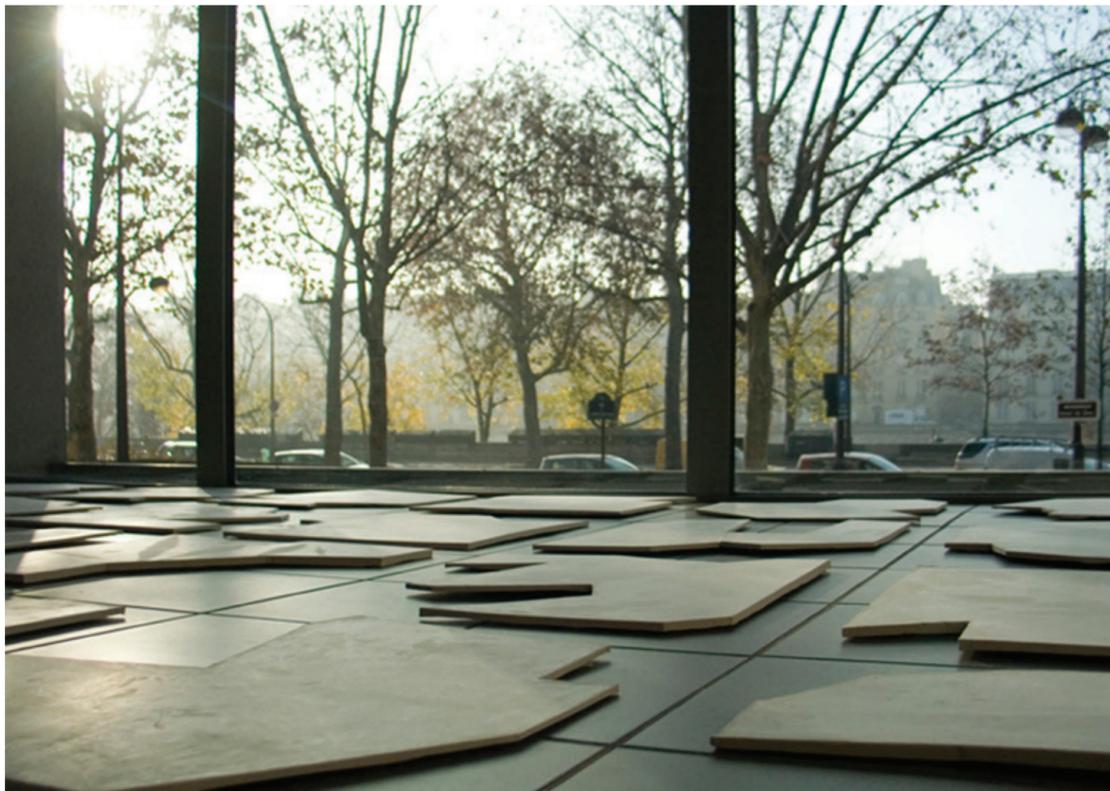


Wandbilder Kunsthaus Grenchen

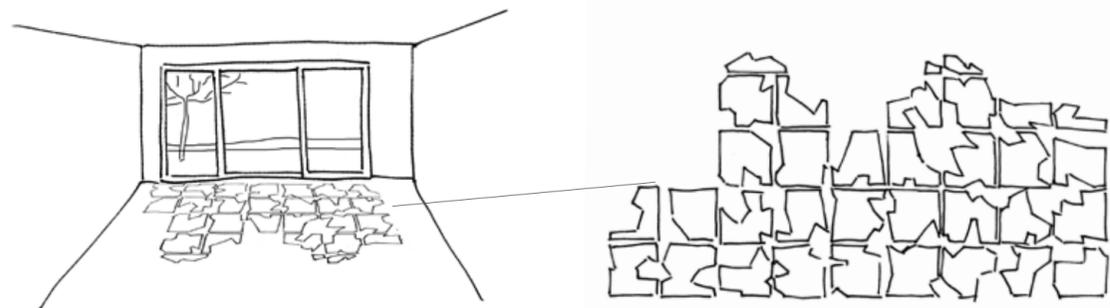


Wandbilder Kunsthaus Grenchen

Napoleon IV
 Cité Internationale des Arts, Paris, 2007
 Installation
 Gipsformen



Installation



In fragile dünne Gipsplatten gegossen, verwandeln sich aus dem urbanen Raum entnommene Formen in eine visionäre Modelllandschaft, die sich in einem optischen Dialog mit dem Aussenraum befindet.

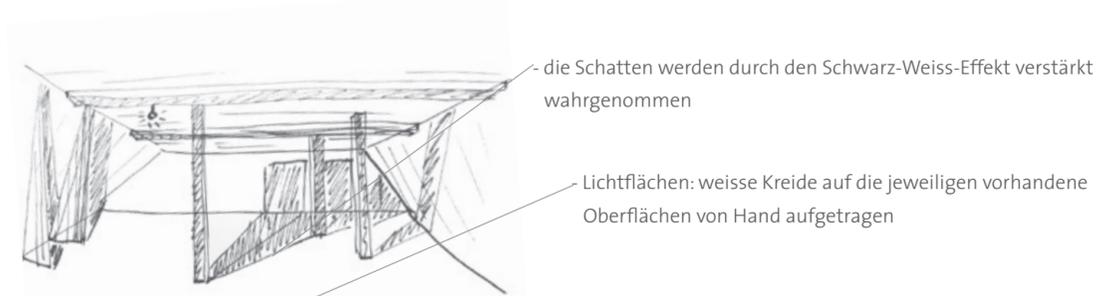


Installationsansichten

Kreidenweiss
 Aarau, 2005
 Installation
 Weisse Kreide auf diversen Materialien



Installation



Eine Rauminstallation, die durch die manipulierte Lichtsituation ein begehbare Bild vorgaukelt. Eine Intervention ausschliesslich mit weisser Kreide, die den Raum auf den Kopf stellt und den Betrachter und seine Vorstellungen herausfordert.

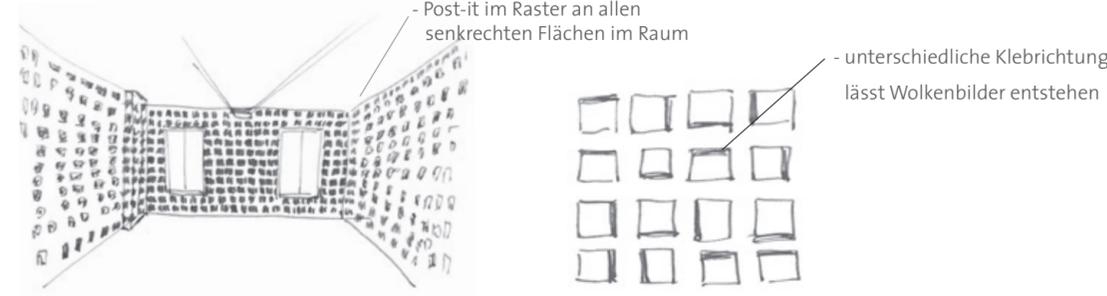


Installationsansichten

Wiederbelebt
 Kunstraum Aarau, 2006
 Installation
 Kunstraum Aarau



Installation



Eine Fülle von Leben verändert den sonst meist leeren Raum für eine bestimmte Zeit und bringt den Betrachter als Teil der Installation an die Grenze des Ertragbaren. Der scheinbar simple Eingriff entfaltet eine immense Wirkung und wird damit zum pinkfarbenen Gewaltakt.



Installationsansichten

Sonja Kretz
Bildende Künstlerin / Farbgestalterin
Ochsengässli 7
CH – 5000 Aarau

+41 62 823 65 23
farblos@sonjakretz.ch
www.sonjakretz.ch
© Sonja Kretz, Aarau